

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Preise von je Fr. 100 und Fr. 50 sind ausgesetzt für die beiden besten Arbeiten jeder der zwei obgenannten Kategorien. Die Preise dürfen nicht kumuliert werden. Das Komitee behält sich das Recht der Publikation im Originaltext oder in abgeänderter Form vor.

Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Die Verwaltung der Vereinigten Bern-Worb-Bahn ist bereit, den Mitgliedern unserer Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen, gegen Vorweisung der Ausweiskarte, folgende Vergünstigungen zu gewähren:

Vereinigte Bern-Worb-Bahnen, bei mindestens 10 Tarifikilometern Fahrt auf normaler Taxe 25 %. Für Schulen und Gesellschaften werden bedeutende Ermässigungen bewilligt und im Bedarfsfalle und bei genügender Beteiligung eventuell auch Extrazüge zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung des Bündnerischen naturhistorischen Heimat- und schweizerischen Nationalparkmuseums ist bis auf weiteres noch hinausgeschoben. Eine diesbezügliche Mitteilung wird später wieder erfolgen.

Mitglieder, welche die diesjährige Ausweiskarte noch nicht beglichen haben, bitten wir um gefl. Einzahlung, unter Angabe der Kontrollnummer, da anfangs Mai die Nachnahmen versandt werden.

Neubeitritte können bei der Geschäftsleitung angemeldet werden.

Frau C. Müller-Walt, alt Lehrerin, Au (Rheintal).

Sommerprogramm der Ferienkurse 1928 in Casoja, Volksschulheim, Valbella ob Chur. 8.—15. Juli: Frau Ragaz: Frauenprobleme an Hand von Frauenbiographien. 15.—22. Juli: Frl. Dr. Georgi: Volkswirtschaftliches Thema. 22.—29. Juli: Frau Meli: Einführung in Tolstoi und Dostojewski. 29. Juli bis 5. August: Frl. E. Bloch: Frauenanteil am Familien- und Volksleben. 5.—12. August: Herr Pfarrer Gerber: Religion und Sozialismus. 12.—19. August: Herr Prof. Ragaz: Geschichte des Sozialismus. 19.—25. August: Herr Böhny: Die Idee des Kommunismus. 25. August bis 1. September: Frl. Honegger: Freie Diskussion.

Der Pensionspreis beträgt Fr. 5 bis Fr. 6. Er kann aber teilweise oder ganz erlassen werden.

Die Wochen vom 19. August bis 1. September sind besonders für die ehemaligen Schülerinnen von Casoja reserviert; soweit Platz vorhanden ist, können aber auch andere Mädchen aufgenommen werden. Es ist in dieser Zeit eine dreitägige Tour ins Engadin geplant.

Die Wochen vom 5. bis 25. August bilden ein Ganzes. Es soll eine Auseinandersetzung sein, mit den brennendsten sozialen Fragen der Gegenwart.

Anfragen sind zu richten an *Casoja, Valbella ob Chur.*

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Unsere Kinder — Unsere Zukunft. Handbuch für Kinderschwestern, Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen, Mütter und solche, die Kinder lieb haben, von A. Wiest, Preis geb. Fr. 5.50. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart 1928.

Wenn uns der erste Teil des Buches für die Erziehung Selbstverständliches, mehr Theoretisches bringt, so freuen wir uns dafür über die nachfolgenden Erörterungen, guten Ratschläge und Beispiele für den ersten Turnunterricht, der gewiss manche Turnstunde auch auf der Unterschule anregen und bereichern wird. Auch die Ausnützung des scheinbar wertlosen Materials weiss die erfahrene Herausgeberin des

Buches in den Bereich von Spiel und Arbeit des Kindes zu bringen. Der Höhepunkt liegt meines Erachtens eher bei dem vortrefflichen Ueberblick über Kinderkrankheiten, ihr Erkennen und Vorbeugen, und von diesem Wissen dürfte sich auch eine Lehrerin als ihr Standwissen aneignen. Da der dritte Teil als Nachschlagewerk eine unendliche Fülle von Lehrmitteln und Erziehungsbüchern nennt, kann man das Buch auch in eine Bibliothek der Lehrerin als recht wertvoll wünschen. K. Z.

Else Frobenius, **«Mit uns zieht die neue Zeit»**. Eine Geschichte der deutschen Jugendbewegung. Die Jugendbewegung hat bei uns einen so grossen Umfang angenommen, dass es eine dankbare Aufgabe für eine Schriftstellerin war, einmal die Geschichte dieser Bewegung in einem Buch zusammenzufassen. Ein solches Buch ist jetzt bei der sehr empfehlenswerten Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstrasse 156/157, erschienen. Für den vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von Fr. 5.65 erhält das Mitglied einen prächtigen Halblederband nach eigener Wahl und ausserdem die illustrierte Halbmonatsschrift **«Die Lesestunde»** kostenfrei ins Haus gesandt. Weit über 350,000 ständige Mitglieder haben sich dieser Gemeinschaft, der beizutreten wir anraten, angeschlossen. Ausführliche Werbeschrift **«R. 28»** wird durch D. B. G. kostenlos versandt.

Die Verfasserin des interessanten Werkes, das zum ersten Male die gesamte deutsche Jugendbewegung in lebendiger Sprache schildert, schreibt über Plan und Entstehung des Werkes: Der brennende Wunsch, an der Herstellung einer deutschen Volksgemeinschaft mitzuwirken, die über dem Hader der Parteien steht, ist das Leitmotiv, meiner öffentlichen Tätigkeit. Dabei bin ich auch oft den Erscheinungsformen der Jugendbewegung begegnet. Auf grossen Tagungen, wo sie ein feierliches Bekenntnis zum deutschen Volkstum ablegte; auf Grenzfahrt, wo sie in blumengeschmückten Wagen singend gen Süden zogen; auf Festen, wo sie auf grünem Rasen den Reigen schlang — und in Wäldern der Mark, die sie mit Klampfe und Rucksack durchwanderte. Dennoch habe ich mich mit dem Sinn der Jugendbewegung erst innerlich auseinandergesetzt, als einmal eine Veranstaltung, bei der ich mitwirkte, schroff von ihr abgelehnt wurde, weil sie nicht dem **«neuen Lebensstil»** entsprach. Von da an begann ich ihre Veröffentlichungen zu verfolgen und übernahm Ostern 1926 gern den Auftrag der Deutschen Buch-Gemeinschaft, ein Buch über die Jugendbewegung herauszugeben.

Straumann Bruno, **Gesang- und Musikunterricht in der Schule**. Grundlagen und Ziele. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 86 S. Aus einer Ueberschau des ganzen Tatsachengebietes heraus, legt der Verfasser die Bedingungen dar, unter denen der Musikunterricht der Zukunft sich fruchtbar entwickeln kann. Die Schrift redet nicht einer besondern Methode das Wort, sondern sie zeigt grundsätzlich in systematischer Darstellung, wie vielgestaltig dieses Gebiet ist, sowohl nach der Seite der Gemütsbildung als nach der der technischen Schulung. Sie fordert eine für ihre Ausgabe besser vorbereitende Lehrerbildung an den Seminarien und macht den sehr beachtenswerten Vorschlag, dass für strebende Lehrer eine permanente Fortbildungsgelegenheit geschaffen werde, die keine persönlichen Opfer an Zeit und Geld erfordere. Wie viele Lehrer und Lehrerinnen würden mit Freuden eine solche Gelegenheit benützen, an ihrer mangelhaft gebliebenen musikalischen Bildung weiterzuarbeiten! Die Arbeit bringt eine Fülle der Anregungen für Lehrer und Schulbehörden. Sie ist von jener Gesinnung getragen, die den Boden schafft, von dem aus die Schule aller Stufen zur würdigen Vermittlerin der hohen, erzieherischen Werte der Musik gelangen kann.

Helene Horlyk: **Inge muss in die Welt**. Erlebnisse eines jungen Mädchens unter den Eingeborenen der Sundainseln. Buchschmuck von G. Kirchbach. Verlag Franz Schneider. Leipzig 31.

Nach diesem Buche werden die lesehungrigen, heranwachsenden, jungen Leute mit Interesse greifen, schon weil die beiden Titelbilder, wie die Reklamebilder aussen am Kino einige Sensationen versprechen. Die jungen Leser werden auch auf ihre Rechnung kommen. Die Hälfte der wunderbaren Erlebnisse Inges würde schon genügen, um ein Buch zu füllen. Wenn dann auf Motivierung, auf eingehendere Schilderung von Land und Leuten etwas mehr Gewicht gelegt worden wäre, könnte dem Buch erst die Anerkennung gewährt werden, dass es ein in gutem Sinne belehrendes, charakterbildendes, in die Tiefe menschlichen Erlebens gehendes Buch sei.